

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt“

Schiller-Gasse öffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Geruf:

„Tagblatt“ Nr. 6650-52.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: VI. 1.— monatlich, VI. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangiergeld. VI. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, ausserhalb Reichsgebiet. — Bezugs-Beziehungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die Spezialdruck-Veranstaltung 18, sowie die Buchhändler in allen Teilen der Stadt; in Berlin: die Verleger Langgasse 21 und in den benachbarten Bezirken und im Rheingebiet die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 30 Wfg. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einschlägiger Spalte; 20 Wfg. in hiesigen abweichender Spalten, sowie für alle sonstigen Anzeigen; 25 Wfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1.25 M. für örtliche Werbenamen; 2.00 M. für auswärtige Werbenamen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen ermäßigter Preis. — Bei der Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Abend-Ausgabe: Für die Rhein- und Mosel-Region. Berliner Abtheilung des Wiesbadener Tagblatt: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Rügen 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Freitag, 3. August 1917.

Abend-Ausgabe.

Nr. 391. • 65. Jahrgang.

Tschernowik wiedererobert!

Auch die Hauptstadt der Bulowina wieder in unserer Hand.

W. T.-B. Wien, 3. Aug. (Drahtbericht.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Heute früh sind österreichisch-ungarische Truppen in Tschernowik eingebrungen.

Die Kroaten als erste in Tschernowik!

N. Wien, 3. Aug. (Eig. Drahtbericht. sb.) Nach einer im Kriegspressequartier eingelaufenen Meldung waren es kroatische Truppen, die als erste heute früh in das von Nord und West dicht umfahnte und von den Russen in Eile ausgegebene Tschernowik einzogen.

Die weitere Vorwärtsbewegung im Osten.

W. T.-B. Berlin, 2. Aug. Auch am 1. August blieb die Vordrängbewegung der deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen in Galizien und der Bulowina lebendig. Im Winkel zwischen Jbrucz und Dnjestr ist die letzte russische Schutz nach erbittertem Widerstand bei Wjgodza geworfen worden. Damit ist dieser Flußwinkel von den Russen so gut wie gesäubert. Auch südlich des Dnjestr haben sich die Streitkräfte der Verbündeten in zähen Kämpfen bereits bis nahe an die russische Grenze vorgeschoben. Im Nordwesten und Westen von Tschernowik sind heftige Kämpfe leidetwärts des Pruth sowie südlich bis über den rumänischen Grenz hinaus im Gange.

Auch in den Karpathen-Tälern sind die Verbündeten im weiteren Fortschreiten. Im Tal des kleinen Sereth ist Roldauisch-Banila durchschritten. Im Suczawa-Tal verhalten die Russen in der Schlucht zwischen Selen und Falcu sich noch zu halten, um unfer Eindringen in das Becken von Radary zu verhindern. Weiter südlich läuft die erreichte Linie über das Dorf Juceeni im Bistritz, den Mt. Tomnatic, Obcina Rata und den Mt. Omulul, bis sie etwa 3 Kilometer südlich Dorna Bata in die alte Karpathenstellung einmündet.

Ein Wechsel im russischen Oberbefehl.

Br. Berlin, 3. Aug. (sb.) Reuter meldet aus Petersburg: General Brussilow forderte seine Entlassung. General Kornilow wurde zum Oberbefehlshaber der russischen Heere ernannt. General Tschermischow, Befehlshaber des 8. Heeres, wurde zum Oberbefehlshaber der südwestlichen Front ernannt.

Ein beachtliches neutrales Urteil.

Bern, 2. Aug. (Frankf. Stg.) Der sehr vorsichtig urteilende Militärkritiker der „Neuen Zürcher Stg.“ schreibt zur deutschen Offensive in Galizien: „Unter allen Umständen repräsentiert der deutsch-österreichische Vormarsch zwischen Priepet und Karpathen einen vollen Erfolg, dessen Konsequenzen sich noch nicht in ganzem Umfang übersehen lassen. Er befreit Galizien und die Bulowina von der russischen Okkupation, gibt die Möglichkeit eines Feldzuges in Podolien und Bessarabien und damit die Aussicht auf eine Tournierung der russisch-rumänischen Stellungen am großen Sereth und an der untersten Donau.“

Die diplomatische Offensive des Kanzlers.

Französische Verdächtigungen.

U. Rotterdam, 3. Aug. (Eig. Drahtbericht. sb.) Der Pariser „Matin“ behauptet, der Reichskanzler müsse seine Entkündigungen über die französischen Geheimverträge einem Petersburger Dokument entnommen haben.

Die französische Regierung im Wanken.

W. T.-B. Bern, 2. Aug. Anlässlich der Erörterung über die Interpellation Vuisson wegen der Schiffsahrtspolitik der Regierung, wobei die einfache Tagesordnung mit 200 gegen 157 Stimmen angenommen wurde, schreiben „Humanité“ und „Journal de Peuple“, die Regierung besitze eine Kammermehrheit nicht mehr. Renaudel schreibt, er wisse nicht, wie sich die Abstimmenden verhalten, aber man sah, daß frühere Minister und Ministerpräsidenten bei den Zwischenrufen der Sozialisten ostentativ Beifall spendeten. Auf jeden Fall seien die Stimmhaltungen zahlreich, daß sie auf eine vertirrte und unsichere Lage und auf parlamentarische Unbehagen schließen ließen, das Tag für Tag zunehme. „Journal de Peuple“ schreibt: Die Zahl der Stimmhaltungen ist ungeheuer. Sie dürfte 200 betragen. Unsere Regierung ist sehr krank.

W. T.-B. Bern, 2. Aug. Die französische Kammer zeigte gestern, wie Lyoner Blätter berichten, große Unruhe. Ribot wurde hiervon benachrichtigt und trat mit Painleve im Parlament ein. Sofort nach der Ankunft Ribots erklärte Renaudel, er wünsche die Regierung über die allgemeine Politik so schnell als möglich zu interpellieren. Ribot erwiderte, er sei bereit, die Interpellation auf heute ansetzen zu lassen.

Lloyd George über die Fortsetzung des Kriegs.

W. T.-B. London, 2. Aug. (Reuter. Unterhaus.) Nach der Rede Hendersons forderte Lord George auf, eine Erklärung abzugeben, daß die Regierung nicht mit dem Frieden spiele. Wenn sich dieser Eindruck festsetze, würde das ganze Königreich erschüttert werden. Lloyd George erwiderte:

Die Regierung selbst hat nicht im geringsten ihre Ansicht über die einzig möglichen Friedensbedingungen geändert, die mit der Ehre und Sicherheit Englands im Einklang ständen. Wir beabsichtigen gewiß nicht, an einer Konferenz wie der geschiedenen teilzunehmen, weder durch Vertreter noch durch Teilnahme eines Mitglieds der Regierung. Ich sage ferner ohne Zögern, daß wir keiner Parteikonferenz gestatten werden, über die Friedensbedingungen zu entscheiden oder diese zu diskutieren. Die Friedensbedingungen müssen zur Verantwortung der derzeitigen Regierung gehören. Was Hendersons Stellung betrifft, so befinde ich mich gerade in Paris, als die Sache erörtert wurde und er und die Arbeiterpartei ihre Beschlüsse faßten. Wir waren nicht in Paris, um die Friedensbedingungen zu erörtern, sondern die besten Methoden zur erfolgreichen Fortsetzung des Kriegs, und wir beabsichtigen, die Konferenz der letzten Woche in wenigen Tagen in London fortzusetzen. Lloyd George äußerte sich über die Doppelstellung Hendersons als Mitglied der Regierung und als Arbeiterführer. Dabei hielten sich die Vorteile und Nachteile der Frage. Henderson wirkte stets konsequent bei allen Maßnahmen zur Fortsetzung des Kriegs mit. Dies sei ein Vorteil, der sich aus seiner Verbindung mit der organisierten Arbeiterschaft ergebe.

Lloyd George führte weiter aus: Ich habe niemals an der Sache der Verbündeten gezweifelt und zweifle jetzt weniger als jemals. Rußland wird sich wieder aufrichten, und ich erwarte das Haus, ihm die Möglichkeit hierzu zu bieten. Die Kämpfer der jetzigen russischen Regierung haben den festen Willen, die Kräfte Rußlands zu organisieren, um die deutsche Macht zu bekämpfen, aber beinahe unüberwindliche Schwierigkeiten liegen ihnen im Wege. Sie müssen mit einer Nation rechnen, die plötzlich in das Licht getreten und dadurch geblendet ist. Die Regierung sucht die Nation auf den rechten Weg zu führen und bittet uns um Geduld. Wir haben unser Bestes getan, um den dunklen Einsüssen, die in Rußland gegen die Sache der Verbündeten arbeiten, nicht in die Karten zu spielen. Die Vorgänge der letzten Tage haben Rußland die Augen geöffnet. Es sieht die Gefahr und die Katastrophe, auf die einzelne hinklenken. Ich erwarte das Haus, nicht übereilt zu urteilen, und ich bitte, nicht von mir Erklärungen zu fordern über die eine oder die andere Richtung, die ich eingeschlagen habe. Das Haus kann glauben, daß die Regierung nur immer ein einziges Ziel hat, nämlich das, den Krieg zu gewinnen und die großen Ziele zu verwirklichen, die wir uns gesetzt haben. Wir müssen deshalb vor allen Dingen nach außen hin unsere Einheit bewahren. England ist das Land, auf das die Verbündeten am meisten rechnen. Wenn wir auseinanderzufallen beginnen, dann werfen wir den einen Mitarbeiter von Bedeutung nach dem anderen in die Arme der pazifistischen Bewegung und dann verzweifeln wir an unserem Ziel. Ich erwarte deshalb das Haus, ganz besonders die Einheit des Hauses aufrecht zu erhalten, um den Sieg zu sichern.

Ein holländisches Urteil über Lord Georges letzte Rede.

W. T.-B. Haag, 3. Aug. (Drahtbericht.) Der „Nieuwe Courant“ schreibt: Die gestrige Rede Lord Georges im Unterhaus zeugt von weniger Sicherheit und Kraft, als man sonst von dem Premierminister gewohnt war. Er mochte den Eindruck eines Mannes, der den Grund unter den Füßen wegkriecht und seine Umgebung befragt, um von der gemeinsamen Sache willen zu unterstützen. Lord George kann zur Begründung seines Vertrauens in den schließlichlichen Sieg keine Tatsachen anführen, er muß, während er sich in sehr schwieriger Lage befindet, um blindes Vertrauen bitten. Auch Lord George, der seinerzeit Aquitans schwankende Haltung so sehr verurteilte, hat die Erfahrung machen müssen, daß ein Regierungsmann stehen und geben muß. Er sagte, die Regierung würde über die Lage berats-

und auch ihre französischen Kollegen, die sich in derselben Lage befinden, zu Rate ziehen. Dies bedeutet also ein Hinausschieben der Schwierigkeiten, eine abwartende Haltung. Man kann daraus ersehen, daß Lord George versuchen will, ob es noch möglich ist, Henderson zu kalten, und daß er abwartet, welche Partei in England die stärkste ist, die für den Frieden oder für den Krieg. Es ist in England infolge der deutschen Resolution in der Tat eine Veränderung eingetreten,

Englands Verantwortlichkeit an der Fortsetzung des Kriegs.

W. T.-B. Berlin, 2. Aug. Der militärische Mitarbeiter des „Nieuwe Courant“ schreibt: Immer deutlicher tritt als unläugbare Tatsache hervor, daß es England ist, das nicht nur den Krieg leitet, sondern ihn auch allen Friedensversuchen Deutschlands und allen Friedensneigungen seiner Verbündeten zum Trotz fortsetzen will.

Eine Erklärung der russischen Regierung für die Fortsetzung des Kriegs.

W. T.-B. Haag, 2. Aug. Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet: Die Regierung richtete folgendes Telegramm an die diplomatischen Vertreter Rußlands bei den alliierten Mächten:

In dem Augenblick, in dem neue und schwere Unglücksfälle Rußland treffen, halten wir es für angebracht, unseren Verbündeten, die mit uns die Bürde früherer Prüfungen getragen haben, eine entschlossene und kräftige Darlegung unserer Gesichtspunkte zur Fortsetzung des Kriegs geben zu müssen. Die größte der Aufgaben der russischen Revolution wird durch den Umfang des Umwälzungs bestimmt, den sie in das Staatsleben gebracht hat. Die Reformen des Regierungssystems im Angesicht des Feindes konnten nicht ohne schwere Erschütterung vor sich gehen. Trotzdem hat Rußland in der Überzeugung, daß ein anderes Mittel zur Rettung nicht vorhanden ist, in Übereinstimmung mit seinen Verbündeten, die gemeinschaftliche Aktion an der Front fortgesetzt. In vollem Bewußtsein der Schwierigkeit der Aufgabe übernimmt Rußland die Last, militärische Operationen durchzuführen, während die Reform des Heeres und der Autorität vor sich geht.

Die Offensive unserer Heere, die durch die strategische Lage notwendig geworden war, stieß auf unüberwindliche Schwierigkeiten, sowohl an der Front wie im Innland. Eine verbrecherische Propaganda unverantwortlicher Elemente, deren Agenten vom Feinde Nutzen zogen, hat in Petersburg Unruhen hervorgerufen. Zu gleicher Zeit wurde ein Teil unserer Truppen durch diese Propaganda dazu verleitet, ihre Pflicht gegen das Vaterland zu vergessen und dem Feinde die Durchbrechung unserer Front zu erleichtern. Rußland, das angesichts dieser Geschehnisse bestrützt war, hat durch die Organe seiner von der Revolution eingesehtenen Regierung seinen unerschütterlichen Willen zu erkennen gegeben und es hat die Unruhen unterdrückt und die Mordführer der Justiz übergeben. Alle Maßnahmen sind getroffen, um die Kampfkraft des Heeres wieder herzustellen. Die Regierung hat die Absicht, die Wiederherstellung der Autorität durchzuführen, um allen Gefahren die Spitze bieten zu können und von diesem unüberwindlichen Beschluß wird sich Rußland durch keine Schwierigkeit abbringen lassen. Angesichts der Bedrohung durch den Feind werden Land und Meer mit neuem Mut die große Aufgabe des Wiederauflebens fortsetzen und an der Schwelle des vierten Kriegsjahres ihren zukünftigen Feldzug vorbereiten. Wir glauben, daß die russischen Bürger alle ihre Bemühungen zur Vollbringung dieser heiligen Gesetze der Verteidigung des geliebten Vaterlandes vereinen werden.

Stark in diesem Bewußtsein sind wir überzeugt, daß der Rückzug unserer Heere nur vorübergehend sein wird und daß zur bestimmten Stunde der Vormarsch im Namen der Verteidigung des Vaterlandes und der Freiheit wieder aufgenommen und daß die große Aufgabe siegreich erfüllt werden wird.

Die Erklärung ist unterzeichnet von Terechtschenko.

Ein friedenhemmendes Abkommen zwischen Amerika und den Alliierten.

Berlin, 3. Aug. Nach der „Vossischen Zeitung“ wird dem „Exchange Telegraph“ aus Washington gemeldet: In politischen Kreisen verlautete, daß zwischen

Walhalla-Theater Wiesbaden.

Ab Samstag, den 4. August, abends 7 1/2 Uhr:

Auftreten der Universal- und Tanzkünstlerin

Erna Offeney

in ihrer Revue

Eine Generalprobe

und ihrem

Grossen Ballett.

Erna Offeney wurde bei internationalen Schönheitskonkurrenzen mit den ersten Preisen ausgezeichnet.



Sonntag, den 5. August:

Gastspiel der Universal- und Tanzkünstlerin

Erna Offeney

in ihrer Revue

Eine Generalprobe

und ihrem

Grossen Ballett.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Nachmittags-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.

Anfang 3 1/2 Uhr.

In beiden Vorstellungen: **Erna Offeney!**

Preise der Plätze: Loge Mk. 4.—, Tischbalkon Mk. 3.50, Balkon Mk. 2.50, I. Sperrsitz Mk. 3.—, II. Sperrsitz Mk. 1.50, Saalplatz 60 Pf.

Vorverkauf ab Samstag, den 4. August, im Walhalla-Theater zwischen 11 u. 1 Uhr, sowie täglich bei dem Reisebüro Born-Schottenfels (Hotel Nassauer Hof), Kaiser Friedrich-Platz.

Schnafen. Mosquin

Schützt vor Infektionen nach dem Stich Juckreiz und Schwellung. Allein-Niederlage: 674 Schützenhof-Apothek, Langgasse 11.

Jagdhund,

einwandfreier Borzoi- und Schweifhund, für einen älteren Offizier ins Feld zu kaufen evtl. auch gegen Verbürgung besser Verpflegung zu leihen gesucht. Gest. Offerten an Bäckereivisor Heinrich Lecher, Bahnhofstr. 2.

Junge Tadelrüde,

absolut stubentrein, edles Tier, zu kaufen gesucht.

Carl Sandahl, Karstraße 2.

Allmähliche Anzeigen

Bezeichnung des Reisegepäcks.

Jedes Gepäckstück muß bei der Aufgabe zur Beförderung die genaue und dauerhaft befestigte Adresse des Reisenden (Name, Wohnort und Wohnung), sowie den Namen der Aufgabe- und Bestimmungsorte tragen. Nicht derartig gekennzeichnetes Gepäck wird zurückgewiesen.

Anhänger hieran sind an den Gepäckkoffern anzubringen.

Weins, 31. Juli 1917. F178

Königlich Preussische u. Oesterreichisch-Ongarische Eisenbahn-Direktion.

Standesamt Wiesbaden.

Heirat, Tote, Geburten, Standesamt Wiesbaden, Markt, Nummer 22, geöffnet an Wochentagen von 8 bis 12 Uhr, für Verlobungen am Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Sterbefälle.

Juli 24.: Friedrich Haus, 9 J. — 25.: Schulmeister Joseph Schauer, 61 J. — 26.: Ritter Wilhelm Langewand 60 J. — 27.: Invalide Moritz Jemel, 68 J. — 28.: Robert Müller, 11 J. — Witwe Sabina Göb, geb. Ruch, 79 J. — Praktik. Arzt San.-Rat Dr. med. Moritz Saenger, 68 J. — Karl Wadermann, 1 J. — Erna Frost, 11 J. — Maurer Heinrich Köhlhofer, 65 J. — Ehefrau Caroline Knecht, geb. Schneider, 75 J.

Allmähliche Anzeigen Sonnenberg

Bekanntmachung.

Verkauf von Fleisch und von Butir bei den hiesigen Metzgern am Samstag, den 4. August 1917, in der abwechselnden Reihenfolge der Brotarten-Nummern wie folgt: Nr. 1501—1656 u. 1—100 von 7.45 bis 9 Uhr vorm. ;

Nr. 101—300 von 9—10 vorm.; Nr. 301—500 von 10—11 vorm.; Nr. 501—700 von 11—12 vorm.; Nr. 701—900 von 2—3 nachm.; Nr. 901—1100 von 3—4 nachm.; Nr. 1101—1300 von 4—5 nachm.; Nr. 1301—1500 von 5—6 nachm.

Während der gleichen Stunden erfolgt die Abholung der Fleischwaren von allen Fleischarten im „Kassauer Hof“.

Durch Aushang wird noch bekannt gegeben werden:

1. welche Mengen für jede Person am Samstag, den 4. August, zum Verkauf kommen; 2. ob am Dienstag, den 7. August, Fleisch- und Wurstwaren verkauft werden.

Sonnenberg, 2. August 1917. Der Bürgermeister. Buchelt.

Ausgabe von Fleischarten.

Gegen Zurückgabe der Stammpartien findet am Samstag, 4. Aug., die Aushandlung der Reichs- und Kommunalfleischarten statt, und zwar im Saal des Kassauer Hofes. Die Ausgabezeiten sind die gleichen wie für die Abholung des Fleisches.

Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die Einwohner die Karten bei der Abholung sofort nachzahlen müssen. Spätere Einwendungen müssen unberücksichtigt bleiben. Ebenso kann für verlorene oder abgegebene Karten kein Ersatz geleistet werden.

Sonnenberg, 2. August 1917. Der Bürgermeister. Buchelt.

Ausgabe der Brotarten Sonntag, den 4. August 1917. — Zeit: die gleiche wie die Verkaufsstunden für Fleisch. Ort: Kassauer Hof.

Sonnenberg, 2. August 1917. Der Bürgermeister. Buchelt.

Altkleider.

Die Entschädigung für abgelieferte getragene Kleidung und Schuhe kann von Samstag, 4. August, ab an der Gemeindekasse von den dazu Berechtigten in Empfang genommen werden.

Sonnenberg, 2. August 1917. Der Bürgermeister. Buchelt.

Nassauische Landesbank

Wiesbaden, Rheinstraße 44.

Mündelsicher, unter Garantie des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden.

Reichsbankgirokonto. — Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 600. Tel. 833 u. 893. 28 Filialen (Landesbankstellen) und 170 Sammelstellen im Regierungsbez. Wiesbaden.

Ausgabe von Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank.

Annahme von Spareinlagen.

Annahme von Gelddepositen.

Eröffnung von provisionsfreien Scheckkonten.

Annahme von Wertpapieren zur Verwahrung und Verwaltung (offene Depots).

An- und Verkauf von Wertpapieren, Inkasso von Wechseln und Schecks, Einlösung fälliger Zinsscheine (für Kontoinhaber).

Verschliessbare Schrankfächer in der neuerrichteten Stahlkammer.

Die Nassauische Landesbank ist amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen.

Nassauische Sparkasse

Wiesbaden, Rheinstraße 44.

Mündelsicher, unter Garantie des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden.

Darlehen gegen Hypotheken mit und ohne Amortisation.

Darlehen an Gemeinden und öffentliche Verbände.

Darlehen gegen Verpfändung von Wertpapieren (Lombard-Darlehen).

Darlehen gegen Bürgschaft (Vorschüsse).

Uebnahme von Kauf- und Gütersteigergeldern.

Kredite in laufender Rechnung.

Nassauische Lebensversicherungsanstalt

— Gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts —

Grosse Lebensversicherung
(Versicherungen über Summen von Mk. 2000 an aufwärts mit ärztlicher Untersuchung).

Kleine Lebens-Volks-Versicherung
(Versicherung über Summen bis zu Mk. 2000 einschl. ohne ärztliche Untersuchung, wie Sterbegeld-, Altersversorgungs-, Militärdienstkosten-, Aussteuer- und Kinderversicherung). F210

Hypothekentilgungs-Versicherung. — Rentenversicherung.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Wiesbadener Militär-Verein.

E. Y.

Sonntag, den 4. August 1917, abends 9 Uhr:

Hauptversammlung

im Vereinsheim „Germania“, Helenestraße 27: F 468

Tagesordnung:
Beitragsregulierung.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Der Vorstand.

San.-Rat Dr. Ricker

Adelheidstrasse 30
verreist bis 21. August.

Während meiner Beurlaubung bis 23. d. Mts. halte ich Sprechstunden
Montag, Mittwoch und Samstag von 2-3 Uhr.

Tierarzt Dr. Meyer,
Dotzhelmer Strasse 61.
Fernruf 3567.

Dr. Dralles Birkenwasser

gegen Hautausschlag u. Schuppen, ist trotz dem teuren Alkohol immer noch eines der billigsten Toilettenmittel zur Pflege der Haare u. Kopfhaut. Rl. Bl. a 2.25 Mk. empfindlich.

Parfümerie-Handlung Sulzbach, Bärenstraße 4.

10,000 Koterübenpflanzen

billig abgegeben Gärtnerei Wulf, Ende Wiesbadenerstr.

Von Sonntag morgen an

sehen bei mir

12 la Fahr-Ochsen u. Jung-Vieh

zum Verkauf.

Karl Kahn, Viehhandlung, Schierstein a. Rh.

Rußschweiß-Mittel.
Drogerie Badt, Lannustraße 5.

Hommens Stenographie- und Schreibmasch. -Lehrbüro

Neuzasso 5. :: Gesuche an Behörden. Schnell, diskret. Generalbeleid. d. Regier.

Urlaub

Gesuche, Eingaben, Reklam. i. all. Fällen. Schriftsätze an alle Behörden fertigt mit größtem Erfolg an: Büro Gustav, Wiesbad., Rheinstr. 60. Glanz, Dankschreib. a. gest. Einsicht! Ausf. in Rechts- u. Unterstuf. Sach.

Umzüge, Transporte

per Rolle befristet.
Ludwigstraße 6. — Telefon 2614.

„Wanzen-Zintur“

absolut sicher wirkend.
Schloß-Drogerie Siebert, Marktstr. 9.

„Ideal“-Schreibmaschine

zu verk. Hollartter Str. 7, Part. r.

Schreibmaschinen

verkauft, taugt, repariert u. reinigt
M. Doerenkamp,
Klosterhof 35. — Telefon 3003.

Baumkisten

und Tannenstangen zu verkaufen
Sonnenberg, Nambacher Straße 28.
Telephon 4034.

Wolter-Schreibmaschine

zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preis u. B. 1035 hauptpostlagernd.

Brillanten u. Perlen

kauf zu hohen Preisen
Kessau, Marktplatz 3.

Antike Möbel, Gemälde, Porzellan,

als Tassen, Figuren u. Uhren laufe zu guten Preisen Kessau, Markt-Platz 3. Telefon 6584.

Kaufe für ein Institut 4 Pianos und 2 Harmoniums

auch altere. Offerten unter O. 891 a. d. Tagbl.-Verlag.

Gebr. Bianino kauft

Off. u. L. 925 an den Tagbl.-Berl.
Kassensargen und Piano sofort zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis Postschlichtfach 102 Wiesbaden.

Möbel-Kauf.

Ganze Haushaltungen, Nachlässe, Pensionen, Einzelmöbel, Betten, Regenschirmständer, Klaviere, Berliner Teppiche laufe
Wagmann, Saugasse 26.

Kaufe gegen sofortige Kasse

vollständige Wohnung- u. Zimmer-Einricht., Nachlässe, einzelne Möbelstücke, Antiquitäten, Pianos, Kassenstühle, Kunst- u. Aufstellfächer u. Kleinverleibungsgegenstände. Chr. Feininger, Schmalbacher Str. 47. Telefon 6372. 5 bis 10 Prozent

zahle ich Jedem, der mir zuweist beim Ankauf von Möbeln u. Betten; ich laufe jeden Posten, auch Klaviere. Off. u. L. 914 an den Tagbl.-Berlag.

Ankauf gebr. Möbel.

Kaufe alle alten und besseren Möbel und Betten.
Otto Kannenberg, Wagramstr. 27.

Guterhaltenes Bett

mit Holz- od. Koff.-Matratze zu f. acf. Off. B. 922 an d. Tagbl.-Berl.

Schlaf-, Wohnzimmer und Küchen-Einrichtung sofort

von Brautpaar gesucht. Offerten u. B. 925 an den Tagbl.-Berlag.

Schlafzimmer u. Sekretär zu f. acf. Off. m. B. 921 an d. Tagbl.-B.

100000 St. Flaschen,

1/2 und 1/3 Liter Inhalt, Farbe und Sorte egal, auch Bierflaschen von Eigentümer, ferner **Sabue-, Selt-, Weinflaschen** jedes Quantum laufe

Sauer, Göbenstr. 2.

Saubere Weinflaschen

werden à 10, 15 u. 20 Pf. stets angenommen bei F. Rapp, Marktstraße 31, und Langgasse 20.

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie gesucht.
Kästner u. Jacobi, Krieseur.

Villa-Wohnung

mit Obst- u. Gemüsegarten, ganz ober Gartenanteil, nahe Kurpark, 5 bis 7 Sim., 1400—2000 Mk., aber ganz Villa 3000 Mk. bald oder 1. April zu verm. Näh. im Tagbl.-Berl. Ko

Armes Mädchen verlor

Mittwochabend seinen Monatsgehalt von 58—60 Mk. vom Bahnhof bis zur Linie 4 der Straßenbahn. Der eheliche Vater wird gebeten, den Betrag bei Vater, Fahnstraße 17, 2, gegen Bescheinigung abzugeben.

Verloren Portmonnaie

mit Inhalt. Abzugeben gegen gute Bescheinigung Querstraße 3, 2.

Heute mittag 1 1/2 Uhr nahm der liebe Gott unsere kleine, herzige

Magdalene

im Alter von kaum 1 Jahr, nach schwerem Leiden wieder zu sich in den Himmel.

In tiefem Schmerz:
Johann Jäger, Schneider
Franz Wilm Jäger,
geb. Haberhausen
Eva Jäger
Familie Schildhaus.

Wiesbaden (Rheinstraße 62),
Rüsselhof-Kath.,
den 2. August 1917.

Beererdigung: Samstag,
den 4. August, 3 1/2 Uhr, vom
Südfriedhof aus.



Für sein Vaterland starb den Heldentod unser unvergesslicher Bruder,
Schwager und Onkel,

Gerichtsassessor **Wilhelm Büdingen,**

Oberleutnant der Reserve im Dragoner-Regiment Nr. 15,
Kompagnieführer in einem Füsilier-Regiment,
Inhaber des Eisernen Kreuzes I. und II. Klasse.

Für die Hinterbliebenen:

Berthold Büdingen, Gustav-Freytagstr. 23.

Man bittet von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.



Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute verschied nach längerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann,
unser guter, treubesorgter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Emil Rumpf

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse 1870/71 pp.

im fast vollendeten 71. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 2. August 1917.
Soalgaße 18.

Die Trauerfeier findet Sonntag, den 5. August, 11^{1/2} Uhr vormittags, in der Trauer-
halle des Südfriedhofes statt, daran anschließend die Beerdigung.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Am 2. August starb nach längerem Kranksein unser langjähriges Vorstandsmitglied
und Gründer der Schuhmacher-Rohstoff-Genossenschaft, ferner Mitglied untenstehender
Vereinigungen,

Herr Emil Rumpf.

Schmerzlich betrauern wir den Verlust dieses hochgeschätzten Mannes und werden ihm
für alle Zeiten ein stets dankbares Gedenken bewahren.

Der Vorstand und Aufsichtsrat der
Schuhmacher-Rohstoff-Genossenschaft. E. G. m. b. H.
Schuhmacher-Zwangs-Innung.
Verein der Schuhwarenhändler von Wiesbaden u. Umg.
Lieferungsgenossenschaft d. Handwolk., Bezirk Wiesbaden.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 5. August, vom Südfriedhof aus statt und
bitten wir unsere sämtlichen anwesenden Mitglieder sich recht zahlreich einzufinden. F 563

Am Mittwochmittag entschlief nach schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute
Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Frau Louise Neumann,

geb. Förner.

In tiefer Trauer:

Jean Neumann,
Johanna Scharmann, geb. Neumann,
Willy Neumann, Leutn. der Res., 3. St. im Felde,
Oskar Scharmann
und zwei Enkel.

Schierstein,
den 2. August 1917.

Die Beerdigung findet Samstag, den 4. August 1917, nachmittags 3 Uhr, vom Trauer-
hause in Schierstein, Biedricher Straße 2, aus statt.
Von Beileidsbesuchen bittet man abzusehen.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige
Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere unvergeßliche Tochter,
Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Rosa Modk

geb. Schähler

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Modk, 3. St. im Felde
Familie J. Schähler,
Wellrigstraße 13, 1.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittags 4 Uhr vom
Leichenhause des Südfriedhofes aus statt.

Todes-Anzeige.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom liebsten, was man hat
Ruß scheiden.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige
Nachricht, daß am 1. August, morgens gegen 8 Uhr mein lieber,
guter Mann, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager
und Onkel,

der Jagdaufseher

Eduard Lang

infolge eines Schusses durch einen Wilderer als Opfer seiner
Pflichttreue verschieden ist.

In tiefer Trauer:

Auguste Lang, Wwe., geb. Schnell.
Jacob Lang.
Wilhelmine Schnell, Wwe.
Familie Wilhelm Schnell.
Familie Emil Schrad.
August Lang, 3. St. i. franz. Gefangenschaft.
Karl Lang, 3. St. in engl. Gefangenschaft.
Jacob Lang, 3. St. in Urlaub.
Karl Schnell, 3. St. im Felde.

Dorfheim, Laufelsfelden, Zwickau in Sachsen.

Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 5. Aug. 1917,
nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause, Obergasse 81 aus.

Todes-Anzeige.

Hierdurch die traurige Mitteilung, daß heute nacht unser
geliebter Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder
und Onkel,

Herr Ludwig Casimir Sprunkel

nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohl-
versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im hohen Alter von fast
86 Jahren, sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Minna Koch, Witwe, geb. Sprunkel,
u. Familie.
Ludwig Sprunkel u. Familie.
Emil Sprunkel u. Familie.
Magdalena Crittler, geb. Sprunkel.

Biedrich a. Rh., Wiesbaden, Hamburg, 2. Aug. 1917.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

Von Beileidsbesuchen und Blumen Spenden bitten wir ab-
sehen zu wollen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme bei dem Hin-
scheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Tochter,
Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Luise Walter,

geb. Rehrer,

sage ich meinen herzlichsten Dank. Besonders danke ich für die
zahlreichen Blumen Spenden und Herrn Kaplan Pensfording für
die tröstlichen Worte am Grabe.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Ludwig Walter und Kinder.

Wiesbaden (Langgasse 24), den 2. August 1917.

Dankagung.

Für die vielfachen Beweise anspender Fürsorge während
ihres Krankseins, für die aufrichtige Teilnahme beim Hinscheiden
unserer lieben Entschlafenen und die tröstlichen Worte am Grabe
auf diesem Wege herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Geschwister Weck.

Wiesbaden, Feldstr. 12, den 3. August 1917.